

L03635 Stefan Zweig an Arthur
Schnitzler, [24. 6. 1911?]

,SZ

VIII. KOCHGASSE 8
WIEN, Samstag

Lieber, verehrter Herr Doktor,

hier sende ich Ihnen mein neues Stück und danke Ihnen innig im voraus für die
5 Mühe der Lectüre. Ehe es die leidige Wanderschaft zu den Theatern antritt, möge
es nun bei Ihnen eine gute Stunde haben und Ihnen den $\frac{1}{2}$ ge^{^x x x g}treuen^v Gruss
überbringen
Ihres aufrichtigen

Stefan Zweig

10 Ich lasse es, sobald Sie es gelesen haben[,] von Ihnen abholen, damit Sie nicht die
Plage der Rücksendung haben.

© CUL, Schnitzler, B 118.

Brief, 1 Blatt, 1 Seite, 413 Zeichen

Handschrift: lila Tinte, lateinische Kurrent

☞ Stefan Zweig: *Briefwechsel mit Hermann Bahr, Sigmund Freud, Rainer Maria Rilke und Arthur Schnitzler*. Frankfurt am Main: S. Fischer 1987, S. 365.

2 Samstag] Der Brief ist nicht genauer datiert. Für Sonntag, den 25.6.1911 vermerkte Schnitzler die Lektüre von Zweigs neuem Schauspiel *Das Haus am Meer* im *Tagebuch*. Der Brief, der als Beilage eine Werkabschrift enthielt, dürfte also am Vortag versandt worden sein.

10–11 gelesen ... Rücksendung] Schnitzler und Zweig sprachen sich am Abend nach der Lektüre (25.6.1911), die Übergabe dürfte also zu diesem Zeitpunkt stattgefunden oder zumindest vereinbart worden sein.

Register

Das Haus am Meer. Ein Schauspiel in zwei Teilen (drei Aufzügen), 1^K, 1^K, 1

Kochgasse 8, Wohngebäude (K.WHS), 1

Tagebuch, 1^K

Wien, A.ADM2, 1

ZWEIG, STEFAN (28.11.1881 – 23.02.1942), *Schriftsteller/Schriftstellerin*, 1^K